

Wollerau, 1. Dezember 2010

Medienmitteilung zur «cogito-Preisverleihung 2010» an Reto U. Schneider

Mit verrückten Experimenten wissenschaftliche Neugier wecken

Am 1. Dezember 2010 fand an der Universität Zürich die fünfte Verleihung des «cogito-Preises» statt. Der mit Fr. 50'000.- dotierte Preis ging an Reto U. Schneider, stv. Redaktionsleiter NZZ Folio. Der Präsident der 2001 gegründeten Stiftung mit Sitz in Wollerau, Dr. Simon Aegerter, sagte zu Beginn der Feier, dass die cogito foundation erstmals einen Wissenschaftspublizisten auszeichne. Dies, weil der Stiftungsrat beschlossen hat, neben der Förderung der Zusammenarbeit zwischen Geistes- und Naturwissenschaften auch den zweiten Teil der Zielsetzung: "*Die Stiftung bezweckt auch, ein besseres Verständnis für die Denkweise der Naturwissenschaftler in der Öffentlichkeit zu erreichen und die Bedeutung der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung zu zeigen*" vermehrt zu fördern. Mit der Auszeichnung von Reto Schneider manifestiert sie diese Verschiebung der Gewichte.

Die cogito foundation ehrt Reto U. Schneider für

- seine grosse Leistung, wissenschaftliche Erkenntnisse gleichzeitig verständlich, korrekt und spannend darzustellen,
- seine Förderung des Verständnisses naturwissenschaftlichen Denkens mit seinen Artikeln, Kolumnen und Büchern, die nicht nur einen vertieften, sondern auch einen unterhaltenden Einblick in das Wesen naturwissenschaftlicher Forschung geben,
- sein jahrelanges, anhaltendes und kompetentes Wirken, seine Faszination für Naturwissenschaften weiter zu geben und zu zeigen, wie wichtig wissenschaftliche Forschung zum Erkenntnisgewinn für die Menschheit ist.

Stiftungsrat Dr. Christof Aegerter lobte in seiner Laudatio Schneider für seinen Mut, sich als Elektroingenieur in die Journalistenszene gewagt zu haben, um zu zeigen, dass Wissenschaft nicht nur im entrückten High-Tech-Gebiet ansässig sein muss, sondern, dass die Fragen, die wissenschaftlich behandelt werden können durchaus alltagstauglich sind. Dem vielfach ausgezeichneten Preisträger gelingt es mit seinen Artikeln und seiner originellen Kolumne "Das Experiment", welche auch in Buchform erschienen, ein breites Publikum – darunter viele Jugendliche – für Technik und Wissenschaft zu begeistern. In seinem Vortrag: «Wie man einen toten Wal versenkt – Mit verrückten Experimenten wissenschaftliche Neugier wecken», legte der Preisträger beredtes Zeugnis seines Engagements ab. Reto U. Schneider zeigte exemplarisch, warum die cogito foundation ihn auszeichnete, nämlich um Gross und Klein für Wissenschaft zu begeistern.

Für weitere Informationen:

Dr. Irene Aegerter, Geschäftsführende Vizepräsidentin der cogito foundation, Tel: 044 787 76 76
Auf <http://www.cogitofoundation.ch/de/presseschau/default.asp> sind Lebenslauf und Photo des Preisträgers aufgeschaltet. Die Referate der Preisverleihung sind ab 17 Uhr online: <http://www.cogitofoundation.ch/de/events/default.asp>. Das Referat des Preisträgers wird als Podcast aufgeschaltet zusammen mit Photos der Preisübergabe.

Frühere cogito-Preisträger:

<http://www.cogitofoundation.ch/de/presseschau/default.asp>

2002 Professor Dr. Dr. Manfred Spitzer, Universität Ulm; 2004 Professor Dr. Dr. h.c. Ernst Fehr, Universität Zürich und Prof. Alex Kacelnik, Universität Oxford; 2006 Professor Dr. Dr. h.c. Hans-Jörg Rheinberger, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin; 2008 Professor Dr. Michael Esfeld, Universität Lausanne.